

samte Archiv des Büros Haller wurde im Oktober 2010 dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der ETH Zürich übergeben. Lediglich die Unterlagen von Projekten, die zurzeit von den ehemaligen Mitarbeitern Hallers (z. B. im Rahmen von Sanierungen) noch bearbeitet werden, befinden sich noch in deren Büro und folgen voraussichtlich Ende 2011 ins Archiv an der ETH Zürich. Hallers ehemalige Mitarbeiter haben sich unter dem Namen „2bm architekten“ 2007 in Solothurn selbstständig gemacht.³¹

Das Department Architektur der ETH Zürich beschäftigt sich intensiv mit Leben und Werk Fritz Hallers. Neben der in diesem Aufsatz mehrfach zitierten Dissertation von Jürg Martin Graser über die Schule von Solothurn ist das Habilitationsprojekt von Georg Vrachliotis „Fritz Haller als Forscher. Eine Architekturgeschichte der Abstraktion“ zu nennen.³²

Stahlbausysteme von Fritz Haller

Haller realisierte seine drei Stahlbausysteme Mini, Midi und Maxi seit den frühen 1960er Jahren gemeinsam mit einem Partner aus der Industrie: der Schweizer Firma USM. Das Unternehmen, das heute als USM U. Schärer Söhne AG firmiert, wurde 1885 von Ulrich Schärer in Münsingen bei Bern als Eisenwarenhandlung und Schlosserei gegründet. Um 1920 begann Schärer mit der Produktion von Fensterverschlüssen. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte die Firma, die nun in den Metallbau und die Blechbearbeitung einstieg, einen rasanten Aufschwung.

Als 1961 Paul Schärer, der an der ETH Zürich studiert hatte, in das Familienunternehmen eintrat, gab es Überlegungen, die Produktionsstätten in Münsingen zu erweitern. Der junge Ingenieur Paul Schärer fand in Fritz Haller einen kongenialen Architekten. Diese Zusammenarbeit sollte die mittelständische Firma zu einem weltweit bekannten Unternehmen machen. 1975 wurde die deutsche Tochtergesellschaft USM U. Schärer Söhne GmbH in Bühl als erste ausländische Filiale gegründet. Tochtergesellschaften in Frankreich (1994), den USA (1995) und Japan (2008) folgten.

Der erste Bauabschnitt der neuen USM-Betriebsanlage in der Thunstraße in Münsingen wurde 1963 fertiggestellt. Erstmals handelt es sich nicht um eine objektspezifische Lösung. Haller entwickelte für diesen Auftrag ein Baukastensystem, das die problemlose Erweiterung des Gebäudes in fünf weiteren Bauabschnitten bis 1997 ermöglichte. „Der wachsende Betrieb im Gebäude, das mitwächst“, beschreibt Hans Wichmann diese für jeden expandierenden Unternehmer geniale Lösung.³³ Die Pro-



Paul Schärer.
(Foto: USM)